

Num. 97.

Wienerisches DIARIUM,

Enthaltend alles das Jenige/was von Tag zu Tag so wohl in dieser Residentz-Stadt Wienn Denckwürdiges und Neues sich zugetragen; Als auch was dergleichen Nachrichtlich allda eingelassen. Sambt einem Anhang jedermahliger Verzeichnuß; Erstlich aller an allhiefigem Hof befindlichen hohen Stands. Personen/Geburth und Vermählungen: Zwentens/ der täglich per Posta allhier Ankommenden und Weggehenden; Und drittens aller Personen/ so in. und vor der Stadt gestorben.

Mit Ihrer Römischen Kaiserlichen Majestät allergnädigstem Privilegio.
Zu finden im Rothen Ygel.

Wienn vom 5. bis 9. Julij. 1704.

Ambstag den 5. Julij. Nachdem Ihre Excellenz Hr. Carl Ernst Graff von Waldstein/gewesener Kayserl. Pottschaffter bey dem Königlich Portugesischen Hoff zu Lissabon/dieser Tagen bey Ihren Kayser-und Königlich Majestäten Audienz gehabt/und Deroselben von ein- und andern Dessen obgedachten hohen Ambassade und hohen Verrichtungen/die Relation zu sonderbahrer Vergnügung allerhöchst besagten Majestäten abgestattet; Als wird Derselbe innerhalb wenig Tagen von hier nacher Baaden/umb dasiger Cur Sich zu bedienen/ sodann ferner auff seine Güter in Böhmeim/ umb die Huldigung allda zu empfangen/ Sich erheben.

Gestern brachte eine Staffetta auß dem Reich unter andern beykostende Continuation des Diarii der unter Commando Ihrer Hochfürstliche Durchleucht des Kayserl. General-Leutenant Herrn Marggrafen zu Baaden stehenden Armee.

So erhielt man auch von den Croathischen Gränzen die Post / wie daß / nachdem der Kayserliche General Herr Graf Rabbata den 28. Junij seinen Marsch des Morgens umb 3. Uhr mit seinem Corpo von Hochenbrug fortgesetzt / wäre er des Mittags zu St. Gotthardt angelangt / und hätte nicht allein gleich den Ort und Schloß/ so mit einer Palanquen/ Wasser-Graben / und mit 5. Stücken versehen/sondern auch das allbortige von den Rebellen verlassene Lager bezogen / und das Corpo / in der Meynung / daß dasiger Orthen nichts feindliches zu besdrchten wäre / weilen der Stuhl-Richter der Eszenburgischen Gesspannschafft Ladislaus Schaller die Huldigung bey obgedachtem Hrn. Gen. abgelegt hatte/auffruhen lassen/ die Rebellen unvermuth gemeldtes Corpo überfallen / bey etlich 100. Mann von dem neu-auffgerichteten Rabbatischen Regiment und Land-Volck niedergemacht / wie auch dasselbe außeinander jagt.

Eben heut bekame man auß Piemont die hierbey folgende Continuation
der unter Ihrer Königl. Hoheit dem Hrn. Herzogen von Savoyen allda führer:
den Campagne.

Sontag den 6. Julij. Heut früh langte von Ihrer Hochfürstl. Durchl. dem
Kays. Gen. Lieutenant/ Hrn. Ludwig Marggraffen zu Baaden der Kays. Gen.
Adjutant, Prinz Joseph von Lobkowitz mit der guten Zeitung hier an/ wie daß
den 2. dieß die Unserige nach einem dritthalb stündigen blutigen Gefecht/ das
gar vortheilhaft gelegene und mit Stücken und anderer Gegenwehr wohl ver-
sehene Bayrische Trenchement bey Donauwerth forciret/ und die darinn un-
ter dem Gen. Arco befindlich-gewesene Bayrisch- und Französische Infanterie
sambt etl. Regimentern Curassiers und Dragonern geschlagen/ viele davon ge-
tödtet/ und in die Donau gesprengt/ das Lager mit den Stücken und Munitio-
n erbeüet/ doch dabey ohngefahr 2000. von den Unserigen eingebüßt/ und weilien
nicht allein der Gemeine / sondern auch die hohe Officiers in dieser Action wie
die Löwen gefochten/ so wären nicht weniger von den Herren Generals-Persö-
nen viel todt und blesirt: Als Ihre Hochf. Durchl. der Kays. General-Leut.
Hr. Marggraff von Baaden am Fuß / Hr. Gen. Styrumb in die Brust/ Hr.
Gen. Prosper von Fürstenberg im untern Leib / Hr. Gen. Fries in die Achsel/
Prinz von Hessen-Cassel in Leib/ Prinz Alexander von Würtemberg am Schen-
ckel/ Gen. Horn am Leib; Der Wolfenbüttliche Prinz von Bevern aber samt
dem Holländischen Gen. von Goor/ und Herrn Gen. von Weinheim wären so
gleich geblieben; Im übrigen sene ein solches erschröckliches Feuer und bluti-
ges Gefecht gewesen / dergleichen auch die älteste Soldaten niemahlen erlebe
zu haben versichern

Eodem erhuben Sich sambel. Kayser- und Königliche Majestäten mit der
Durchlächtigsten Jungen Herrschaft / und Ihrer Chur-Fürstl. Durchl. zu
Pfalz nach der allhiefigen Dumb-Kirchen zu St. Stephan/ und begiengen all-
da die Jährliche Gedächtnuß des auß Ungarn vor etlichen Jahren anhero ge-
brachten miraculösen Mariæ-Bilds/ mit Beywohnung des gewöhnlichen Got-
tesdiensts.

Heut vernahme man von der March / wie daß die Rebellen abermahlen
übergesehet / und zu Zwettendorff auff dem Feld bey die 200. Schütter/ in der
Kirchen aber alles was sich hinein von denen Weiber und Kindern salviret/ er-
bärmlich niedergemacht/ so daß man in der Kirchen in dem Blut gehen müssen;
denen Weibs-Personen/ so sie im dasigē Ort/ wie auch zu Groß-Waidendorff und
im Feld angetroffen/ hätten sie nichts gethan/ als all das Ihrige abgenommen/
und ganz nackend außgezogener fortgejaget.

Montag den 7. Julij. Heut Abends brachte ein Courier von der Kays.
Armee auß Schwaben/ benebenst einer Staffetta/ wobey unter andern die Co-
pien etlicher Schreiben/ so der Herzog von Marlboroug an gewisse Höfse wegen
der

der erhaltenen Victori, geschriben / und davon 2. Extracten hierbey zu sehen / gewesen / die Confirmation der gestrig-erfreulichen Zeitung / mit der Nachricht / daß die Stadt Donauwerth sich auch an die Kayserl. ergeben / und Ihre Durchl. Hr. Marggraf Ludwig von Baadé sich bereits darinn befinde / mithin die Anstalt würcklich machen lasse / mit einem starcken Detachement in das Bayrische zu gehen.

Eodem langte allhier auß Hungarn wieder an / Hr. Johann Kakoni, Postmeister zu Landsitz / welcher jüngst mit dem Probst Viza und Okolizani von hier dahin expedirt worden / und brachte abermahlen gewisse Schreiben vor den Kayserl. Hoff / von dem Hrn. Erz-Bischoffen von Colozza zu Schimeg, die Beylegung der Hungarischen Unruhen betrefflich; Dieser meldet unter andern / daß der Hr. Graff von Lamberg bey gedachtem Hrn. Erz-Bischoffen zu Schimeg, allwo auch der Forgaz sich eingefunden / und miteinander qerebet / gewesen seye / Er Hr. Erz-Bischoff aber sambt dem Probst Viza und Okolizani auff's längste Morgen / als den 9. dieses nacher Földwar zum Rakozy zu gehen / sich entschlossen habe.

So haben auch heute Ihre Churfürstl. Durchl. zu Pfalz / Dero Pferdts nach dem Reich / allwohin Dieselbe Sich gleichfalls bald von hier wieder begeben werden / vorauszabgehen lassen.

Ferner haben Sich heute die beede Kayserl. General - Adjutanten Hr. Graff Windischgraz / und Hr. Graff von Trauu / von hier nach dem Reich zu der Kayserl. Armee erhoben.

Erchtag den 8. Julij. Der heut auß Ungarn von dem zu Schimeg befindlichen Herrn Grafen von Lamberg anhero geschickte hiesiger Stadt-Guardi-Leutenant / hat eben das jenige was vorhin gemeldet / mitgebracht / mit dem Zusatz / daß der Kayserl. General-Feld-Marschall Herz Graf von Heyster mit seinem Corpo annoch zu Niggelsdorff sich befinde.

Eodem wurde von hier ein Chur-Pfälzischer Courier von Ihrer Churfürstl. Durchl. mit gewissen Commissionen nacher Heydlberg / und von dannen an die Linien bey Ober-Bühl zu Ihre Durchleucht dem Prinz Eugenio von Savonen abgefertiget.

Gran vom 27. Junij. Unser hiesiger Obrist und Commendant Herr Baron von Ruckländer / welchen Ihre Kömigl. Kayserl. Majestät bey letzt-vorgenommener Promotion in Ansehung Seiner langwürig- und ersprießlich-geleiteten Kriegs-Diensten / zu Dero General-Feld-Wachtmeistern allergnädigst ernennet / hat dieser Tagen eine Parthey von dreyhundert Teutsch- und Hungarischer Manuschafft über die Donau auß des Berezeny seine dreyhundert Rühel / so er mit 500. Rebellen convoyren : und in die Bergstadt führen lassen wollen / außgeschickt / welche also glücklich gewesen / daß sie nicht allein die feindliche Convoy in die Fucht geschlagen / viele davon getödtet und blestret / sondern auch alle 300. Klähe glücklich allhier zur Deuth eingebracht haben. Se

Segedin den 25. Junij. Der Tekeli hat über der Theysß unweitß und oberhalb Scentes 3000. Rebellen überfallen/ biß 127. gefangen bekommen/ und den übrigen Theil in Christen ins Wasser gesprengt / und in der Körös, so hoch angeloffen ware/ ersäuffet/ auch ihr von Mako und Vassarhely genommenes Proviant und andere Lebens-Mittel erbeuthet/ mithin solches glücklich gebracht. Die Rebellen haben etliche Türcken die bey ihnen gewesen/ wieder zuruck über die Marosch convoyrt/ wie dann auch 5. vornehmte Rebellen mit nacher Temeswar in gewissen Geschäften gegangen seyn. Von uns ist abermahlen eine Parthey von allen den Kaiser an der Theysß und Donau etliche 1000. Mann starck gegen Ketsckemet und Körös aufgegangen/ umb den Bonifereuz, welcher mit etlich 1000. Mann zwischen beeden diesen Orthen stehet/ zu überfallen / und sich zu rechen/ wegen neulichen Verlust / da sie biß 3000. Stuck Vieh gehabt/ und die Kälber so gar auff die Pferdts gebunden/ aber von den Rebellen nachgehends überfallen/ un das meiste Vieh wider abgejagt/ auch 18. von ihnen getödtet worden. Der Wohluische Edelmann/ so des Ragoczy Factor, und der Capitain Czerneck Pal, welche von den Kaiser neulich gefangen nebst vieler Beuth eingebracht worden/ sitzen noch hier / und warten auff ihre Erlösung ; verbleibte Hadnagy aber ist todt.

Tablunka vom 28. Junij. Der Hr. Obrist-Wachtmeister du Boys meldet/ daß ein auß Schlawacken auff dem Posto Lumma angekommener Kundtschaffter mitgebracht/ daß vor 3. Tagen ein Officier und nahender Besfreundter des Ragoczy mit 100. Pferdten auß Silain kommen/ welcher mit aller Schärffse die Contributiones exequiret/ und fast jedem Bauern selbiger Gegend ein Stuck Vieh abgenommen/ mit der Bedrohung/ daß/ wo er nicht gleich das Geld erlegen würde/ wolte er selches nacher Böß treiben und verkauffen lassen ; Sonsten wäre auch alles in Furchten / und hätten die meisten Bauern hin und wieder sich mit ihrem Viehe und was sie haben/ geflüchtet/ weil sie einen Einfall von denen Hanacken vermutheten / wie es auch schon vor etlichen Tagen geschehen / wo sie etliche gefangen genommen / und den Richter von Morzikaco lebendig geschunden und liegen lassen / welches dann unter ihnen ein solchen Schrecken verursacht / daß die Rebellen sich sambtlich gegen Währen gezogen und alles zusammen getrieben hätten / daß auch theils Dorfffer kaum 4. oder 5. Bauern zu Haus behalten/ vorgebend / daß ihr Verlanggen Preßburg und keine andere Bestung seye/ nach welchem sie dann in Währen fallen wolten. Ferner meldet auch solcher Kundtschaffter/ daß der zu Zatzza commandirende Capitain Hilay sich bey seinen Obern beschwehret / daß man ihme Schlesischer Seithen starck entgegen stehe / hätte aber zur Antwort empfangen/ daß dieser Paß schon genugsam versichert/ und ihme die Mannschaft der 3000. Rebellen biß auff 600. abgenommen/ und gegen Währen zu marchiren beordert worden/ so habe er auch vernommen/ daß viel Rebellen

geblieben / wüßte aber nicht wo / doch wäre ihm gesagt worden / daß nur in einer Scheuer über 100. erschlagen worden. Sonsten meldet auch eine andere geheime Kundtschafft auß Hungaru / daß die Rebellen dem gefangenen Gen. Ritschan Doctor und Feldtscherer hielten / auch sonsten schdn thäten / es wäre aber des Berezeny Ordre würcklich eingelauffen / daß / so bald er curirt / solte man ihn lebendig schinden / weiln er solches auch durch die Mährer den Rebellen hätte thun lassen.

Brünn vom 5. Julij. Gleich jeko marschiren 150. Mann Land-Auffbott von der Herrschafft Rats / welche Herr Graf von Roggendorff auß Lieb zum Vaterland / alle mit Flinten bewaffnet lassen / nacher Scalitz / umb die Demolirung selbigen Orts helfen zu bedecken / von wannen auch gestern der Bixenmeister Christoph Schmidt herauff geschicket worden / ein- und anderes wegen gedachter Rairung zu sollicitiren ; Er meldet anben / daß vor 3. Tagen schon 13. Minen daran fertig gelegen. Herr General- & Wachtmeister Baron von Schwannensfeld / und Herr Graf Braida / Brünnerischer Craiß- Hauptmann / seynd heut fruhe dahin abgereiset. Von hiesiger Bestung Spielberg hat man viele Mußquetters nacher Muscha commandirt / die daselbstige Brucken über den Taja- Fluß zu besetzen / und sich darbey in etwas zu verschanken / gestalten man verspühret / daß die Rebellen mehrern theils über die March in Oesterreich setzen / und sodann im flachem Land herauff streiffen. Der Baubonische Officier Herr Johann Arnolt hat biß Tresing recognosciret / und die Nachricht zurück gebracht / daß die Soruzen 7. Wägen mit Todten beladen über die March geführet / und ihre eigene Todten jenseits begraben hätten / der Schwar- aber seye nacher Marched gangen.

Ober-Oesterreich vom 2. Julij. Unser jüngst mit einer starcken Parthey außgeweste Herr Obrist d'Arnan , hat ohne andern Beuthen allein von dem Closter Michelsperg 6000. fl. Contributions-Gelder erhoben / mit der von dem erst ganz kürzlich- installirten Prælaten gedachten Closters gegebenen Versprechung / daß ohne weiter erwartende Execution allernächstens der Rest mit 2000. Gulden erlegt werden solle / zu dessen mehrern Versicherung der alldasige Hof Richter zur Geißel mitgenommen worden ; So hat auch der Herr Obrist anderwärts noch 1000. Gulden / also zusammen 7000. fl. eingebracht ; Wann nun der Herr General Graf von Thierheimb / so nacher Lintz abgegangen / umb all dorten bey Einweihung der Land- Fahnen / den Solennitäten bezuzuwohnen / wieder zurück kommen wird / solle folgendes die vöilige Mannschafft außbrucken.

Venedig vom 28. Junij. Man hat von denen beeden Armeen am untern Poo / daß / als jüngstens denen Rans. zu Seravalle die Frankosen also starck mit Canoniren zugesetzt / wären dieselbe außgefahen / und hätten von denen Frankosen etlich 100. getödtet und blesiret. So seye auch der Marquis d'Avia mit einer guten Beuth auß dem Cremonesischen wieder glücklich zurück kommen ;

Sonsten will auch gewiß verlauten / daß nachdem die Kayserl. ihre Blessirte und Krancke / wie auch 26. Stuck sambt allem dem was sie darinn gehabt / heraus nach Vila Bona in das Venetianische gebracht / hätten sie gedachten Orth verlassen. Die Franzosen haben auch eine Finte gemacht / und gethan als wann sie auß dem Kirchen-Staat ziehen wolte / hatten sich auch würcklich zuruck gezogen / welches von dem Cardinal Astalli Ihrer Päbstl. Heiligkeit so gleich mit einer eigenen Staffetta bericht worden / nachgehends aber hätten die Päbstliche sich mit denen Franzosen conjungiret / und würckliche Feindseligkeiten gegen die Kayserl. verübet / weßwegen dann der Herr General Visconti schon viele Päbstliche Granadiers gefangen / und 2. Stuck denselben abgenommen; Sesho sollen sich die Kayserl. nach den Tyrolischen Gränzen wenden / und von dannen 4000. Mann Succurs erwarten.

Auß Lothringen vom 20. Junij. Wir haben Brieff von Paris / welche melden / daß gewiß seye / daß die breede Könige in Spanien und Portugall mit ihrer Armee und einer grossen Artillerie zu Feld: der Duc d' Anjou aber und Lillij zuruck gegangen / und sey man in Frankreich nicht wenig bestürzt / daß die Spanier Schwürigkeiten machen / wider einen Prinzen vom Hauß Oesterreich zu streiten / und wäre unglaublich / wie sehr die Gemüther in Spanien verändert / Zeithero man die Gut-Oesterreichisch-Gesinte zu Barcellons eingezogen / auch die Zeitung erschollen / daß ihr rechtmässiger König CARL der III. sich als das Haupt vor der Portugesischen Armee gestellt.

Raab vom 2. Julij. Der Kayserl. Commiss. Herr Graf von Lamberg hat sich gegen seiner feindlichen Convoy gar gütig allhier erzüget / und nicht allein die Officier höfflich tractiren: den Gemeinen Wein und Brodt geben: sondern auch in ihrem Angesicht viele gefangene Rebellen auß den Eyren schlagen lassen. Daß der gemeine Mann selbst zum Frieden trachte / ist gewiß / dann sie es uns selber gestanden / mit dem Zusatz / daß weder Geld noch Brodt bey ihnen seye / wir hätten sie am Letztern schon 3. bis 4. Tag Noth gelitten / auch möchten sie gern sehen / daß indessen ein Stillstand seyn möchte / damit dieselbe ihre Ernde ruhig einbringen könten. Sonsten seynd die hier herumb liegende Coruken jesho gar höfflich / und haben unter andern uns erzehlet / daß der Forgatsch / als ihr General-Feld-Marschall / da er nach verlohrrer Action nechst Raab / bey ihnen / wegen des zuvor gehalten Gespräch mit dem Herrn Obristen de Viard, als wann er diese Schlacht den Ungarn mit Fleiß zugericht / sich in Mißtrauen gesetzt / umb diese Schwarte ab- & aufzuwecken / mit seinem Corpo in Oesterreich gehen wollen / umb alles mit Schwerdt und Feuer zu verheeren / solches aber auff des Erz-Bischoffen von Colozza Vermittlung / unterlassen worden / nebstdem habe auch der Forgatsch das vor etlich Tagen von den Rebellen von hier hinweg getriebene Vieh / so 500. in der Zahl ware / nicht allein auff Discretion uns wieder erfolgen: sondern auch 3. Rebellen / so dasselbe hinweg getrieben / davon 2. gleich heucken lassen.

Ankunft Hoch- und Niedriger Stands-Personen.

- Rothen-Thurn den 5. dito. Herz von Porckley / kombt von Rom / logirt im Nivischen Haus in der Wohlzeit.
Herz Fabri von Daneru, kombt auß Schlessien / logirt im guldenen Hirschen.
Herz Hauptmann Elee / vom Haslingschen Regiment, kombt von Preßburg / logirt im guldenen Hirschen.
Cärnter-Thor. Herz Graf Frank von Dietrichstein / kombt von Gräg / log. im Schwanen.
Herz Graf Gundacker von Dietrichstein / logirt in seinem Haus.
Den 6. dito. Herz Fürst Joseph von Lobkowitz / Kaiserl. General-Adjutant / kombt vom Kaiserl. General-Leut. Hrn. Marggrafen von Baaden / log. bey seinem Hrn. Vater.
Rothen-Thurn den 7. dito. Herz Hauptmann Newein, vom Bayreuthischen / kombt auß Ungarn / logirt in der guldenen Sonne.
Herz Lepin / Courier / kombt von der Kayf. Armee / logirt in 3. Hacken
Cärnter-Thor. Herz Obrist, Wachtmeister Jüer von Wagenack / kombt von der Armee auß Ungarn / logirt beym Herrn Baron Greiff.
Herz Johann Rakoui / kombt von Schümec von dem Herrn Erz-Bischoffen von Colocza, logirt im guldenen Hirschen.
Schotten-Thor den 8. dito, Ein Land, Ständischer Hauptmann / kombt von Trefing auß dem Lager / logirt beym Herrn Land-Marschall.
Cärnter-Thor. Herz Franz Greinnig / Leutenant von der althiesigen Garde / kombt auß Ungarn von dem Herrn Grafen von Lamberg / logirt in Dessen Haus.

Abreis Hoch- und Niedriger Stands-Personen.

Den 5. Julij.

- Herz Mundoky, nach Berlin.
Herz Mayr / nach Neustadt.
Herz Honigbolden von Pösz / nach Nicolspurg.
Herz Rabenberger / nach Pöbs.
Herz Bernardo, nach Lins.

Den 6. Julij.

- Herz Graf Concin, nach Stockerau.
Graf Mercischer Obrist, Leutenant Montreccour, nach Prag.
Graf Stubenbergischer Cammer-Diener / Graf Trautmanstorffischer Stallmeister / und Herz Peter Denc / nach Gräg.
Graf Breünerische Cangelisten / nach Ulrichs-Kirchen.
Herz Raith, Rath Wolff / nach St. Andre. Herz Cammer-Rath Ratkay, nach Preßburg.

Den 7. dito.

- Herz Baron Uchbägel / nach St. Pölten.
Graf Trautmanstorffischer Koch / nach Gräg.
Herz Graf Windischgräg / und Herz Graf von Traun / ins Reich.
Herz Neander, nach Gräg.
Herz Holler / nach Prag.

Den 8. dito.

- Herz Graf Gundacker von Dietrichstein / nach Sonneburg.
Herz Zacharias Hermann / Chur-Pfälzischer Courier / ins Reich.
Herz Graf Rndolph Henster / zum General Hensterischen Corpo.
Jungfrau Catharina Burgstainin / nach Neustadt.
Herz Graf Carl Ernst von Waldstein / nach Baaden.

Lista der Verstorbenen in- und vor der Stadt.

Den 5. Julij. 1704. starb

- Dem Friedrich Sonwalt / der Cöshmerovischen Buchdruckerey Factor in der Untern Beckenstraß / sein Weib Anna / alt 54. Jahr.

Leo,

Leopold Weißhaipel/ ein Handlß. Jung im Regenspurger, Hof/ alt 18. Jahr.
 Dem Nicola Duetschballe/ ein Schneider im Schotten, Hof/ sein Weib Maria/ alt 43. J.
 Dem Michael Fischer/ einem gewesenen Würtch im Zaunerischen Haus bey Maria, Hülf/ sein Weib Ottilia/ alt 33. Jahr.
 Cecilia Sockin/ ein Wittib im Sperlwürthischen Haus bey St. Ulrich/ alt 49. Jahr.
 Dem Simon Hartmann/ einem Tagwerker beym guldenen Hirschen in der Rossau/ sein Kind Maria/ alt 2. Jahr.
 Der Cunigunde Hiernschallin/ einer Wittib im Mänlischen Haus außers Rothen, Hof/ ihr Kind Rosina/ alt 5. Jahr.

Den 6. dito.

Dem Johann Labor/ einem Cammer, Diener im Valentiniischen Haus am Kohlmarkt/ sein Kind Maria/ alt 1. Viertel Jahr.
 Dem Georg Lips/ Garabi, Soldaten auff der Münich, Passen/ sein Kind Elisabeth/ alt 8. J.
 Dem Antoni Matzger/ Kayserl. Trabanten beym blauen Ygl in der Leopoldstadt/ sein Kind Barbara/ alt 3. Viertel Jahr.

Den 7. dito.

Dem Herrn Christoph Richl/ R. De. Landschafftß, Cangelisten im Gänserischen Haus im Roth, Gäßl/ sein Kind Joseph/ alt 2. und 1. halb Jahr.
 Der Elisabeth Pinavin/ Bürgerl. Wittib in ihrem Haus im Haar, Hof/ ihr Kind Johannes/ alt 3. Viertel Jahr.
 Dem Philipp Dier/ Hof, Bestreyten Glasser in der Wehl, Gruben am Neuenmarkt/ sein Kind Rosina/ alt 3. Viertel Jahr.
 Daniel Schner/ ein Gold, Arbeiter, Gesell im Fabrischen Haus in der Wohlzeit/ alt 27. Jahr.
 Maria Bugnbrunnerin/ ein lediges Mensch im Lucatellischen Haus am alten Baurms Markt/ alt 30. Jahr.
 Dem Georg Hörmann/ ein Laquey im Weißmayrischen Haus in der Leopoldstadt/ sein Kind Maria/ alt 1. Jahr.
 Der Maria Frischin/ einer Wittib beym guldenen Schiff in der Leopoldstadt/ ihr Töchterl Elisabeth/ alt 12. Jahr.

Den 8. dito.

Der Hochwürdig: und Hoch, Ebl, Behörne Ritter Herr Bernhardt Becknie von Kaschan/ Abbt zu Babazza/ ins Herrn Baron Michbigl Haus in der Singerstrassen/ alt 49. Jahr.
 (Titl) Herr Georg Fabricius/ Königlich, Dänischer/ wie auch verschiedener Reichß, Fürsten und Stände Rath und Agent am Kayserl. Hof/ in seiner Behausung in der Riesmerstrassen/ alt 73. Jahr.
 Dem Bartholomæ Richl/ O. De. geheimben Cangelley, Diener im Doctor Zwölfferischen Haus am alten Fleischmarkt/ sein Kind Johannes/ alt 6. Jahr.
 Dem Sebastian Widinger/ Bürgerl. Knopfmacher im Bortalodischen Haus in der Dorothe, Gassen/ sein Kind Sebastian/ alt 2. Jahr.
 Dem Johann Edlmann/ Bürgerl. Lädler im Bertramischen Haus im Ofen, Koch/ sein Kind Andre/ alt 7. Viertel Jahr.
 Dem Hannß Lehner/ einem Tagwerker im Psaidlerischen Haus im Grammer, Gäßl/ sein Kind Eva/ alt 2. und 1. halb Jahr.
 Franz Schanberger/ Geiger bey der grün Hollerstanden bey St. Ulrich/ alt 22. Jahr.
 Dem Martin Reich/ einem Laquey beym weissen Lambl am Spittelberg/ sein Kind Maria/ alt 4. Jahr.
 Der Catharina Bunin/ einer Wittib beym rothen Krebsen auff der Laimbgruben/ ihr Kind Lorenß/ alt 5. und 1. halb Jahr.
 Caspar Krauß/ ein Tagwerker bey der guldenen Sonn am Neustißl/ alt 50. Jahr.

CONTINUATIO DIARII,

Der

Von Ihrer Königl. Hoheit Herzogen von Savoyen

Eröffneten

CAMPAGNE

Zwischen Crescentin und Verua / vom 9. bis 15. Junij/

I 7 0 4.

Den 9. Junij eine Ebergenische Hussaren-Parthey/weche über die Ses-
sia gesehet / und zwischen Borgo di Vercelli und Novara in das Mayländi-
sche gestreiffet / ist zuruck kommen / und hat 5. Gefange/13. Pferd und etliche
Maul, Esel eingebracht; So ist auch der Kayserl. General-Adjutant Princi-
pe Pio, nebst dem Conte Sales, Sr. Königl. Hoheit General/mit einer Parthey Teut-
schen und Piemontesischen Pferdten außgegangen / ingleichen ist:

Den 10ten zwey Stund vor Tags der Obrist Ebergenij nebst dem Paul Deackischen
Obrist-Lieutenant Vislay gegen das Spanische Lager bey Verceilli mit 120. Hussaren von
dem Prinz Lothringischen Corpo aufgebrochen / und da er hin, und wieder verschiedene
Merodeurs antrasse / liesse er solche / umb durch sie nicht verrathen zu werden / samment-
lichen nieder machen / und setzte darauff ganz ehlfertig auff die Spanische Feld, Wachten
loß / welche auch alsobalden über ein Hauffen geworffen / und bis in ihr Lager verfolget
wurden. Worauff alsdann gedachter Obrister mit 14. erbenten Pferdten und 3. Maul,
Esel / sich wiederumben zuruck gezogen hat. Unser Seits ist hierbey der Paul Deacki-
sche Rittmeister Torma in dem Leib durch und durch geschossen / und sodann / als er wegen
dieser Blessur nicht weiters fortkommen kunte / von dem Feind gefangen worden; Der
Kayserl. General-Feldwachtmeister, Lieutenant Graf von Daun / welcher vor 2. Tagen ge-
gen Susa abgeschickt worden / ist wiederumben hiehero zuruck kommen / und hat zu St.
Michael und daziger Enden / ein, und andere Arbeit angeordnet.

Eodem ruckte die gestern unter dem Principe Pio, und Conte Sales außgeweste Par-
thy allhier wiederumben ein / und ob zwar solche über die Secchia hinter das Spanische
Lager gestreiffet / so hat sie doch / weilen darvon ein Dragoner zu dem Feind übergangen /
und sie verkundschaftet hat / unverrichteter Dingen zuruck gehen müssen.

Den 11. dito: Heut haben sich Seine Königl. Hoheit nachher Iverea begeben / und
nachdeme sie dasigen Posto besichtiget / und ein, und anders darbey verordnet / seynd Solche
noch diesen Abend umb die Parola-Zeit hiehero reveriret.

Den 12. kombt die Nachricht von Susa, daß sich dieser Ort an den Feind ergeben habe.

Den 13. bis 15. inclusive, ist hiesiger Orten gar nichts Verändeliches passiret / ausser
daß man heut auß Verceil stärker / als noch niemahlen mit schwäzeren Geschützschüssen hö-
ret / man weiß aber noch nicht ob etw allda der Feind zu arbeiten angefangen habe. Son-
sten kommen täglich noch viel feindliche Deserteurs herüber.

CON-

CONTINUATIO DIARIJ

Über die

Von Seiner Hochfürstl. Durchl. dem Kayserl.
General-Leutenant Herrn / Herrn Ludwig / Marg-
graffen von Baden / 2c.

Eröffneten

CAMPAGNE

Bei Herbrechtingen / vom 26. bis 28. Junij /

I 7 0 4.

Am 26. Junij haben beide Armeen ihr Lager wieder aufgeschlagen / und seynd bis in die Gegend Herbrechtingen und des Reichs, Städtels Genge marchiret: allwo dann das Campement sowohl vor diese Armee als für die noch erwartende Englische Infanterie, Schiff, Brücken und Artillerie aufgestellt worden.

Die von dem Feind zwischen Leipheim und Günzburg gestandene 2000. Mann haben gleich nach wargenommenem unserm Ausbruch sich in größter Eil die Donau abwärts und allem Ansehen nach in das Retrenchement und verschanzte Lager zwischen Lauingen und Dillingen gezogen.

Unsere zu recognosciren aufgewesene zwey Lieutenants bringen mit / daß die Feindliche Armee gleichfalls diesen Nachmittag aufgebrochen / und sich in eben besagtes Retrenchement zurück gezogen habe.

Den 27. dito seynd die Armeen auß der Ursach still gelegen / weiln die erwartete Englische Infanterie sambt der Schiff, Brücken und schweren Artillerie wegen des continüirlichen starken Regen, Wetters und fast ohnpracticabler Wege / erst heut am spathen Abend eingerucket. Es ist sich zu verwundern / daß diese Truppen in so schön, gut, und gesunder Mannschafft bestehen / und ohngeacht sie einen so weit, und schweren Marche anhero thun müssen / das Ansehen haben / als wann sie erst auß ihren Winter-Quartieren sich movirt hätten.

Eodem benachrichtigen die aufgewesene 2. Leutenants / daß der Feind völig / auffen einer Brigade von Cavallerie, und seiner sambtlichen Bagage, so er auß die andere Seite der Donau marchiren lassen / noch in seinem Retrenchement stehe / und thue er täglich den so genaudten Schallenberg bey Donauwerth mehr, und mehr fortificiren.

Dito ist ein Obrist-Wachtmeister von denen Hussaren mit 100. Pferdten gegen den Feind / umb selbigem Abbruch zu thun / commandirt worden.

Den 28. hat man wiederumb einen Rast, Tag gehalten / damit die Englische Artillerie sich etwas erholen köunen.

Der zu recognosciren aufgewesene Rittmeister Philipp / vom Köbl. Kayserl. Castellischen Corassier-Regiment / referirt / daß er vom Feind nichts angetroffen / allermassen derselbe in seinem Retrenchement sich so eng und eingeschlossen halte / daß niemand weiter / als ein Canon-Schuß langen kan / darvor hinauß gelassen werde.

Unsere Rundschaffter und Ueberlaufer sagen einhellig auß / daß die Kranckheiten Feindlicher Seiten darumb täglich sehr zunehmen / und ganze Wägen voll Kranck hinweg geführt werden / weiln das Retrenchement vorhero nicht außgesäubert worden / und grosser Unrath sich in selbigem befinde.

EXTRACT

Zweyer von dem Herzog von Marlboroug an gewisse Höfse wegen der unter dem Kayf. General-Leütenant Hrn. Marggrafen von Baaden / und Ihme wieder die Bayern erhaltenen grossen Victorie, auch eroberten Stadt Donaumerth/abgelassenen Schreiben.

Den 30. Junij. Zwischenen Monaths ist die Armee von Siengen und Herbrechtling auffgebrochen / und hat sich mit der Rechten zu Lautshausen/und mit der Linken zu Ballmerthoffen gelagert. Der Marche gieng so nahe bey dem Feind vorbei/ daß man den Gen. Leüten. Bülow die Nacht vorhero mit 2000. Pferdten/ umb sich derer äussersten Posten zu versichern/und die Urnee zu bedecken / zu detachiren gemüssiget war; Nach welchem der Feind nicht die geringste Bewegung zu machen sich getraueete.

Den 1. Julij haben wir unsern Marche in Augesicht des Chur-Fürsten von Bayern fortgesetzt/ und haben uns mit der Rechten zu Amerdingen/ und mit der Linken zu Uaterkingen gelagert; Althro auff die Nachricht / daß der Chur-Fürst einen guten Theil seiner Truppen/ umb die andere welche bereits auff dem Schallenberg nahe bey Donaumerth stunden / zu verstärcken detachirt hätte (welcher Orth von grosser Consequenz vor den Feind war/ als welcher daselbsten schon etliche Tage vorhero eine Linien ziehen/ auch andere Wercker auffwerffen lassen) als hat die samb l. Generalität sich entschlossen/ solche allda anzugreifen; darauff hin dann Ich gestern Morgends umb drey Uhr mit sechs tausend Mann detachirter Fuß. Völcker / und dreyssig Squadronen / vom linden Flügel und dreyen Regimentern von Granadieren anmarchiret/ und biß an die Werck angerucket/ damit inzwischen der Uber-Keß von der Armee nachfolgen könnte. Weilten aberder Marche sehr weit/ auch wegen der schlimmen Weege gar beschwehrlich ware / so seynd selbige erst zu Mittag angelangt/ und giengen noch 3. Stund vorbei / ehe man die Brucken/ umb die Truppen und Artillerie zu übersezen/ fertig gehabt; welches aber der überigen Armee Zeit gegeben/ sofort auch anzurucken/ und diese destinierte Völcker mit 30. Bataillonen zu verstärcken. Wie nun auch anderseits alles bereit ware/ ist der Angriff umb 6. Uhr Abends vor sich ergangen. Der Feind/welcher starck verschanget ware / hat den Streit länger dann anderthalb Stunden mit grosser Mannheit außgehalten / während der Zeit man dann beederseits unaufhörlich starck geseuret / biß endlich die Bayern dem Gewalt von unsern Truppen zu weichen gezwungen wurden/ da es dann an ein grosses Meßeln angegangen. Der Graff von Arco nebst andern Generalen/ musten sich mit schwimmen über die Donau salviren. Unsere Cavallerie und Dragoner haben sehr viel zu der Victorie beygetragen. Wir haben 15. Stuck faubt aller Munition, Zelten und Bagage erobert. Kayserl. Seits haben wir noch keine Particularia des Verlusts; aber auff Seithen der Engelländer hat die Battaillon von der Leib. Wacht; das Königl. Regiment so der Graff von Oknog commandiret/ und das Regiment des Gen. Leüten. eben am meisten gelitten. Der Gen. Major Wood/ wie auch die Obersten Palmer und Meredith seynd die vornehmsten Officiers von denen Engelländern / so blessirt worden. Der Herz Marggraff von Baaden und der General Thüngen seynd gering blessirt / der Graff von Stryumb ist mit einer Musqueten-Kugel durch und durch geschossen worden / man hoffet aber/er werde noch darvon kommen. Der Erb-Pring von Hessen, Cassel/ wie auch der General-Leüten. von Horn/ der die Württembergische Truppen commandiret/ seynd auch blessirt. Der General-Leüten. Goor und der Gen. Major Weinheim von denen Holländern seynd todt/ wie auch der Pring von Bevern Wolfenbüttel/ Gen. Wachtmeister von Ihrer Kayf. Majest. Viele Truppen haben eine unvergleichliche Hertzhaftigkeit erwiesen/ sowohl die

Infanterie die den Angriff gethan/als die Cavallerie und Dragoner/welche die Erstere secundiret/ und das Feuer vom Feind am längsten aufgehalten. Auf Seiten der Engländer ware die Cavallerie von dem Gen. Leuten. Lumley; und die Infanterie durch den Grafen von Orknog und den Gen. Major Whitters commandiret. Ein klein wenig ehe der Angriff geschehen / ware ein General-Adjutant vom Prinz Eugenio angelangt/ welcher mitgebracht / daß die Französische Marschallen Villeroy und Tallard zu Straßburg ankommen wären/und grosse Anstalt machten / umb ein starkes Detachement dem Churfürsten von Bayern durch den Schwarzwald zu zuschicken; und andere Nachrichten melden/daß solches Detachement von 50. Bataillonen und 60. Equadronen ihrer besten Truppen bestehen solle. 2c.

Uebermercken den 3ten Julij.

MARLBOROUGH.

 W mir zwar die Ehre gegeben gehabt / Euer Hochmögenden durch Hrn. von Montagne zuzuschreiben/ umb Selbigen von der Victorie, welche dem Höchsten Uns den 2. dieses Monats wieder unsere Feinde zu verleyhen beliebt/ Nachricht zu geben/habe davor gehalten/daß der Erfolg unserer Progressen diesen zweytern Expressen nachzusenden wohl verdiene / umb ferner zu benachrichtigen / daß der Churfürst von Bayern / so bald selbiger die unglückliche Niederlag seiner Truppen vernommen habend/ sich jenseits grad gegen diesem Ort über begeben/ seinen Marsch gegen den Lech nehmend / auß Furcht von seinen Landen abgeschnitten zu werden. Wir vernehmen / daß ein Theil seiner Truppen den Fluß bereits passiret habe / wie er dann mit denen übrigen auch ohne Zweifel thun wird / so bald wir über die Donau uns werden begeben haben / so hoffe/ daß wir Morgen thun werden / indeme man bereits an denen Brücken arbeitet.

Bessern hat der Churfürst in Bayern an hiesige Guarnison Ordre abgeschickt / die Stadt und Brücke in Brand zu stecken / und nechstdeme sich zu retiriren: Zu dem Ende hatten sie schon Stroh in alle Häuser eingelegt; Weilen wir aber uns bereits in denen Vor-Städten befanden/und an der Bruck umb überzugehen arbeiteten/hat die Besatzung/ auß Furcht niedergehauen zu werden/ das Herz nicht gehabt/ uns zu erwarten/haben also nur theils ihr Vorhaben in das Werk gerichtet/ indeme die Bürger Mittel erfunden/ umb ihre Häuser noch zu erretten/und nachdeme sie allein die Brücke angezündt und Feuer in etliche Magazine eingelegt gehabt/ haben sie sich in aller Eil früh Morgens weg begeben. Wir haben zu gleicher Zeit in der Stadt Posto gefast / da wir dann das Pulver-Magazin nebst 3. Stucken im Zeug-Haus/ 2000. Säcke Mehl ur. einem zimblischen Vorrath an Haber gefunden/ welches uns nun statt eines Magazins dienen wird / so wir allda vor die Unterhaltung unserer Armees haben auffrichten wollen; und hoffe nun gewiß/ daß die Franzosen grosse Schwürigkeiten haben werden/ dem Churfürsten den versprochenen Succurs vor jeko zu überschicken. Der Gefangenen Aussage nach haben sich auff dem Schellenberg 16. Bataillonen Bayrischer und Französischer Truppen befunden. Alles bestunde in dem Kern ihrer Truppen/ deren dann meistens niedergemacht / ertruncken oder gefangen worden. Unsere Soldaten haben das Glück gehabt/ des Grafen von Arco silberne Service zur Beuthe zu bekommen.

Ich versichere Euer Hochmögende / daß wir ganz nicht ermanglen werden dieses erhaltenen Vortheils nach aller Möglichkeit uns zu bedienen / und den Churfürsten so viel möglich in die Enge zu treiben / ob schon selbiger an jeko die Lech vor sich habe; damit also keine Gelegenheit zu verabsäumen selbigen auff gute Gedanken zu bringen. Verbleibe mit allem Respekt

Euer Hochmögende.

Donaupfaff den 4. Julij.

Untertänigst und gehorsamster Diener
Herzog von MARLBOROUGH.